

Frühförderung interdisziplinär

1. Beitragsformen

Die Zeitschrift nimmt Beiträge für folgende Rubriken an:

- Original- und Übersichtsarbeiten (26.000 – max. 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Praxisberichte (bis zu max. 24.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Eltern-Kind-Konzepte (bis zu max. 11.880 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Fachkonzepte der Therapie und Förderung (bis zu max. 24.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Tests und Screenings (bis zu max. 11.880 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Stichwort (bis zu max. 11.880 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Rezensionen
- Kurz berichtet

Original- und Übersichtsbeiträge werden von jeweils 2 Fachkolleg:innen anonym begutachtet (Peer Review).

2. Formale Richtlinien zur Manuskripterstellung

2.1. Gliederung für Original- und Übersichtsarbeiten

- Titel
- Autorennamen(n)
- Zusammenfassung (max. 800 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- 3–4 Schlüsselbegriffe
- Titel, Zusammenfassung und Schlüsselbegriffe in englischer Sprache
- Beitragstext 26.000 – max. 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen
- Bedeutung für die Praxis (max. 800 Zeichen inkl. Leerzeichen); dieser Gliederungspunkt steht am Schluss des Beitrages
- Literaturverzeichnis mit allen im Text genannten Quellen (siehe Punkt 2.5.)
- Name und Postanschrift des Autors und E-Mailadresse

2.2. Gliederung für andere Beiträge (Praxisberichte, Tests und Screenings)

- Titel
- Autorennamen(n)
- Beitragstext (Umfang bis zu max. 24.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Literaturverzeichnis mit im Text genannten Quellen (siehe Punkt 2.5.)
- Name und Postanschrift des Autors und E-Mailadresse

2.3. Sprachliche Hinweise und Formatierung

- Grundlage für die Textgestaltung ist die neue Rechtschreibung
- Flattersatz verwenden
- Überschriftengrade bitte wie folgt unterscheiden: 1. Ebene **fett**, 2. Ebene unterstrichen, 3. Ebene normal gesetzt.
- Hervorhebungen im Text werden unterstrichen
- Im Text keine Schriftwechsel (Font, Zeilenabstand)

- Keine automatische Silbentrennung verwenden
- Bitte die Seiten durchnummerieren (Funktion: Einfügen > Seitenzahlen)
- Achtung: Harte Zeilenschaltung niemals in Absätzen benutzen, um an den Anfang der nächsten Zeile zu gelangen
- Gedankenstriche, Spiegelstriche, Streckenstriche (1992--1994) und Minus-Striche (--40 Grad Celsius) als doppelte Bindestriche schreiben
- Literaturverzeichnis: Keine Einzüge, keine harte Zeilenschaltung, einfacher Absatz nach jeder Literaturangabe
- Anmerkungen werden als Endnoten gedruckt. Sie werden fortlaufend durch den ganzen Beitrag mit hochgestellten Ziffern nummeriert. Die Beigabe sollte sparsam erfolgen. Bitte im Manuskript die Anmerkungen am Ende des Beitrags vor dem Literaturverzeichnis platzieren.

2.4. Mögliche Genderschreibweisen

- a) genderneutrale Begriffe (z. B. Fachkräfte)
- b) beide Schreibweisen (z. B. Schülerinnen und Schüler)
- c) Nutzung des Doppelpunkts (z. B. Schüler:innen)

Sonstige Genderschreibweisen sind nicht vorgesehen.

In untenstehender Tabelle finden Sie einige Beispiele für alternative Formulierungen für eine genderneutrale Sprache:

	Statt	Besser
Substantivierte Partizipien	Die Mitarbeiter Die Leiter Die Teilnehmer	Die Mitarbeitenden Die Leitenden Die Teilnehmenden
Geschlechtsumfassende Begriffe	Die Pfleger Die Ansprechpartner Die Heimleiter	Die Pflegekräfte Die Ansprechpersonen Die Heimleitung
Verb oder Adjektiv statt Substantiv	Bewerber müssen ... Die Beratung eines Fachmanns ... Es gab zehn Seminarteilnehmer.	Wer sich bewirbt, muss ... Fachkundige Beratung ... Am Seminar haben zehn Personen teilgenommen.
Geschlechtsneutrale Pluralformen	Jeder Jugendliche sollte ein Recht auf Ausbildung haben. Die Vorgabe gilt für jeden, der mitmachen will. Der Antragsteller kann sich hier informieren.	Alle Jugendlichen sollten ein Recht auf Ausbildung haben. Die Vorgabe gilt für alle Personen, die mitmachen wollen. Wer einen Antrag stellt, kann sich hier informieren.

2.5. Abbildungen

- Abbildungen und Tabellen müssen in sich durchnummeriert sein und kurze, prägnante Unterschriften (bei Abbildungen) bzw. Überschriften (bei Tabellen) ggf. mit entsprechenden Legenden enthalten, die das Verständnis unabhängig vom Text ermöglichen. Tabellen platzieren Sie bitte am Dateiende, dabei die Tabellenfunktion oder Tabulatoren verwenden (keine Leerzeichen).
- Fotos liefern Sie bitte als separate Bilddateien (TIFF- oder JPEG-Dateien) mit einer Auflösung

von mindestens 300 dpi, Strichzeichnungen (TIFF-, JPEG- oder BMP-Dateien) bitte mit einer Auflösung von mindestens 1.200 dpi.

- Fotos und Abbildungen werden in Schwarz-Weiß gedruckt.
- Bei der Verwendung von Fotos bitten wir bezüglich der Bildrechte um Rücksprache mit der Schriftleitung.

2.6. Literaturverweise

Autor:innen, die ein Zitationsprogramm (z.B. Citavi) verwenden, wählen bitte den Zitationsstil „Ernst Reinhardt Verlag“.

Literaturhinweise im Text

Verfasser und Jahreszahl stehen in Klammern (keine Großbuchstaben).

Beispiele:

(Kühl 2004) oder (Maier und Schulze 2011). Ab drei Verfassern wird nur der erste plus „et al.“ genannt (Sarimski et al. 2013).

Angabe von Seitenzahlen erfolgt nur bei wörtlichen Zitaten:

(Kühl 2004, 71) oder (Maier/Schulze 2011, 261f)

Angaben im Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden alle Verfasser aufgelistet.

Zeitschriftenbeiträge:

Zeitschriftenbeiträge enthalten Verfasseramen, Jahreszahl (in Klammern), Titel der Arbeit, Zeitschriftentitel (nicht gekürzt), Jahrgangsnummer, Seitenzahlen, DOI (falls für den entsprechenden Beitrag vorhanden, s. unten). Beispiel:

Krus, A. (2011): Transition -- den Übergang in die Grundschule psychomotorisch begleiten. Frühförderung interdisziplinär 30, 26--36, <http://dx.doi.org/10.2378/fi2011.art03d>

Bücher:

Zitate von Büchern enthalten Verfasseramen bzw. Namen des Herausgebers, Jahreszahl in Klammern, Titel des Buches, evtl. Auflagenbezeichnung, Verlagsname, -ort/e, DOI (soweit für den betreffenden Titel vorhanden).

Beispiele:

Broszinsky-Schwabe, E. (2011): Interkulturelle Kommunikation. Missverständnisse und Verständigung. Springer, Wiesbaden, <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-92764-0>

Sarimski, K., Hintermair, M., Lang, M. (Hrsg.) (2013): Familienorientierte Frühförderung von Kindern mit Behinderung. Ernst Reinhardt, München/Basel

Ziegenhain, U., Fegert, J. M. (2008): Kindeswohlgefährdung und Vernachlässigung. 2. Aufl. Ernst Reinhardt, München/Basel

Aufsätze aus Herausgeberschriften:

Auch DOI angeben, falls für den betreffenden Aufsatz vorhanden.

Beispiel:

Müller, B. (2011): Gefühle, Emotionen, Affekte. In: Otto, H. P., Thiersch, H. (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. 4. Aufl. München/Basel, Ernst Reinhardt, 455--462,
<http://dx.doi.org/10.2378/ot4a.art047>

Internet-Nachweise:

Internet-Nachweise enthalten Name, Vorname, Jahreszahl in Klammern, Titel, Untertitel, vollständige Internetadresse und Abrufdatum.

Beispiele:

Klein, I. (2006): Neurobiologie und Schule. Lernkonzepte im Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. In:
http://www.sonderpaedagoge.de/alt/down/inga_klein.pdf, 20.10.2010

www.fantasieraeume.de/index.html, 24.07.2009 (falls kein Betreiber/Autor ersichtlich)

3. Vom Manuskript zum fertigen Beitrag

Einsenden des Manuskripts an die Schriftleitung:

- mampe-keller@affby.de
- s.wolf@affby.de
- herrmann@affby.de

Ist das Reviewverfahren durchlaufen und das Manuskript zur Publikation angenommen, erhalten alle Autoren des Beitrags einen „Revers zur Verlagsrechtsübertragung“.

Der Revers ist vor Insatzz-Gabe der Zeitschrift von allen Autoren original zu unterschreiben und als Scan an die Schriftleitung zu senden. Auch die Bildrechtsformulare sind mit Original- Unterschrift als Scans an die Schriftleitung zu senden.

Der Erstautor erhält einmalig Korrekturabzüge des Satzes als PDF-Fahne per E-Mail, bei denen nur im Satz entstandene Fehler verbessert werden dürfen. Nachträgliche inhaltliche Änderungen sind nicht mehr zulässig.

DOI

DOI = Digital Object Identifier. Auf der Internetseite <https://search.crossref.org/search/references> kann man ein komplettes Literaturverzeichnis überprüfen und die Digital Object Identifier (DOI) der registrierten Literatureinträge oder die kompletten Literaturverzeichnisse mit ergänzten DOIs herauskopieren.

PrePrint online, Open-Access

Es besteht die Möglichkeit, zur Veröffentlichung angenommene Beiträge im **PrePrint online** zu publizieren (Unkostenbeitrag 70 € zzgl. gesetzlicher MwSt); ein entsprechendes Formular kann bei der Redaktion angefordert werden.

Es besteht die Möglichkeit, zur Veröffentlichung angenommene Beiträge bei Zahlung einer OA-Publikationsgebühr (700 € zzgl. gesetzlicher MwSt) **open access** zu publizieren. Ein entsprechendes Formular kann bei der Redaktion angefordert werden.